



MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

An
Senatsmitglieder, Cuko-Mitglieder sowie die
Stellvertreter,
ModulkoordinatorINNen, ProgrammkoordinatorINNen
PhD
Rektorenteam
berufene Professoren
Fachschaft / ÖH und studentische Initiativen
Leiterin der Studienabteilung
Leiter Stabstelle für Evaluation & QM
Betriebsrat wiss. Personal und Gleichbehandlungskreis

**Senat der Medizinischen Universität
Univ.-Prof.. Dr. Gustav Fraedrich**
Vorsitzender

**Curricularkommission
Ao. Univ. -Prof.. Dr. Wolfgang Prodingner**
Vorsitzender

E-Mail

senat-medizin@i-med.ac.at
wolfgang.prodingner@i-med.ac.at

Telefon (Kontakt)

504-22798
9003-70701

Datum

07.01.2008

Einladung zum 2. Curriculumstag der Medizinischen Universität Innsbruck

am 16.1.2008 (9:30 – 16 h) im Hotel Grauer Bär, Innsbruck

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

am 21.Juni 2007 hat der erste Curriculumstag an unserer Universität stattgefunden. Es wurde damals in intensiven Diskussionen vieles angeregt und seither weiterbearbeitet (z.B. Prüfungsstoff - Lernleitfäden, studentische Evaluation).

Um diese Ergebnisse vorzustellen, um aktuelle Aspekte aufzugreifen und um die Curriculumsentwicklung einfach wieder breit zu diskutieren, möchten wir Sie zum 2. Curriculumstag einladen.

Falls Sie diese Einladung mehrfach erhalten, so bitten wir Sie das nachzusehen. Es ist nur eine Rückmeldung (Anmeldung Teilnahme mit/ohne Lunch) erforderlich.

Für die Veranstaltung sind Arbeitsgruppensitzungen und Plenarversammlungen sowie kurze Plenarvorträge geplant.

Arbeitsgruppen zu folgenden Themen sind vorgesehen:

- 1) Prüfungen, Lernzielkatalog
- 2) E-Learning
- 3) LOM Lehre

Eine Voranmeldung zu den AGs ist nicht erforderlich.

Zeitlicher Ablauf:

9:30	Begrüßung
9:40 – 10:30	Bericht zu Ergebnissen seit dem 1. Curriculumstag Kurzvorstellung E-Learning
Kaffeepause	
11:00 – 12:30	Arbeit in drei Arbeitsgruppen
12:30 – 13:30	Mittagspause (Lunch im Hotel Grauer Bär)
13:30 – 14:30	Vorstellung der Arbeitsgruppen-Ergebnisse im Plenum
Kaffeepause	
15:00 – ca. 16:00	Kurzvorstellungen: Progresstest Medizin, Akkreditierung Beschlussfassung im Plenum Evaluation der Veranstaltung

ANMELDUNG TEILNAHME mit/ohne LUNCH

Bitte teilen Sie **bis (inkl.) FR 11.1.2008** mit, ob Sie

- **zur Veranstaltung kommen und**
- **am Lunch im Grauen Bär teilnehmen.**

E-Mail an: senat-medizin@i-med.ac.at , Betreff: Curriculumstag.

Es ist auch möglich nur am Vor- oder Nachmittag zu kommen.

Wir würden uns freuen Sie am 16.1. begrüßen zu können!

Mit freundlichen Grüßen

Univ.-Prof. Dr. Gustav Fraedrich e.h.
Ao.Univ.Prof. Dr. Wolfgang Prodinger e.h

2. Curriculumstag der MUI 16.1.2008

Bericht über die Arbeitsergebnisse
seit dem 1. Curriculumstag (21.6.2007)

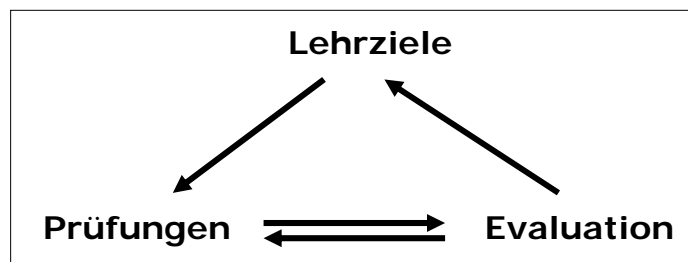
Gruppen zu folgenden Themen arbeiteten:

Lehrzielkatalog
Klinische Praktika (Lehrziele)

Lernleitfäden

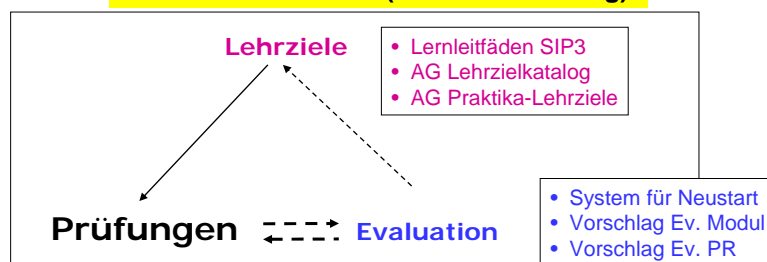
Evaluation
Diplomarbeit
Molekulare Medizin

Soll



Arbeit seit Juni 2007 (1. Curriculumstag):

„Ist“



Die Arbeit haben getan: (1)



AG Lehrzielkatalog:

- Prof. Helga Fritsch (Leiterin)
- Prof. J. Stein, H. Willeit, N. Sepp, W. Prodingner
- cand.med. David Ostoverschnigg

AG Evaluation:

- Prof. W. Prodingner (Leiter)
- Prof. J. Stein, O. Pachinger, E. Brenner, H.G. Kraft
- cand.med. Gerhard Traxler, Eva Stienecke, Stefan Bleiler
- Dr. Gregor Retti, Prof. G. Fraedrich (kooptiert)

Lernleitfäden:

Vera Schmied	Clemens Wiesinger	Benjamin Pulli
Alexander Lunger	Gregor Schweighofer	Florian Primavesi
Gerhard Traxler	David Ostoverschnigg	Marie-Josée Hondius
Markus Kröll	Marit Zwierzina	Eva Morandi
Lisa Fischer	Elke Amann	
Peter Willeit	Christine Ortner	<u>und viele Lehrende!</u>
Benedikt Weber	Elisabeth Wickenhauser	

Die Arbeit haben getan: (2)



AG Diplomarbeit:

- Prof. W. Jaschke (Leiter)
- Prof. I. Grunert, M. Kress, M. Krismer, W. Prodingner, M. Ortler, G. Luef
- VR Prof. Dierich (kooptiert)

AG klinische Praktika:

- Prof. S. Mechtcheriakow (Leiter)
- Prof. W. Vogel, G. Konwalinka, D. Öfner

AG Molekulare Medizin:

- Prof. F. Kronenberg (Leiter)
- Prof. P. Loidl, ...

Lehrziele, Lernleitfäden

Was ist neu?

- ✓ Qualifikationsprofil
- ✓ Definierte Lehrziele online: Sem. 1-10 und KPJ (Portfolios)
 - Qualität und Vernetzung? Konkretisierung ?
 - **Durchforstung der fehlenden LZ in der Klinik (Sem 8-10)**
 - **Erstellung von LZ für klinische Praktika**
- **Vergleich der publizierten Lehrziele der MUI gegen ein Beispiel-Curriculum aus Manchester (Diagnosen- und Problemlisten)**
- ✓ Lehrbuchempfehlungen
- Lernleitfäden: Aufstellung empfohlener Lernunterlagen:
 - **für SIP3: 4 Module online, 5 fast fertig, bei 4 fehlt mehr**



Verbesserungsarbeit Lehrziele 2007

- Listen konkret empfohlener Lernunterlagen (= **Lernleitfäden**; vorerst für SIP3 Module)
- Überprüfen und Vergleichen formulierter Lehrziele (**Manchester Listen**)
- vom VR Lehre, Prof. Dierich, wurde die Zusammenstellung von **Lehrzielen zu klinischen Praktika**, entsprechend den Richtlinien der AG klinische Praktika, im Herbst begonnen



Beispiel Lernleitfaden:

Lernleitfaden

Modul „Herz-Kreislaufsystem“ 2.13

steht im VMC.

wie auch Lernleitfäden für die Module:
2.12 Infektion, Immunologie und Allergologie
2.14 Atmung
2.15 Niere und ableitende Harnwege
2.29 Bewegungsapparat

Vergleich der MUI Lernziele mit den (publizierten)
der Univ. Manchester, UK

Gründe:

- frühe (1999), häufig zitierte Publikation in diese Richtung
- kondensierte Liste (nur 215 Einträge)
- primär klinische Vorgabe
- Orientierung nach SYMPTOMEN bzw. DIAGNOSEN

Ziel:

- Feststellung inhaltlich grober Lücken (?)
- Gesamtblueprint des Studienplans
- Basis für Feinabstimmung

Manchester-Liste 1 – Symptome (AUSSCHNITT)

Modulnummer	1.01	1.02 + 1.06	1.05	2.01	2.02	2.04	2.05	2.07	2.08	2.09	2.12	2.13	2.14	2.15	2.16	2.20	
Index Clinical Situation (ICS):	Umgang mit kranken Menschen	Allgemeinmedizin/Klinische Fallpräsentationen	Bausteine des Lebens I-II	Erste Hilfe	Aufbau u. Funktion d. menschl. Körpers	Med. Wissenschaft	Unterrichtungs-kurs am Gesunden	Regulation d. Körperfkt. i. Gesundh. u. Krankh.	Endokrines System	Blut	Grundlagen der Pathologie	Infektion, Immunologie, Allergologie	Herz, Kreislaufsystem	Atmung	Niere	Grundlagen der Pharmakologie	Nervensystem u. menschl. Verhalten
SYMPTOMS																	
Abdominal distension																	
Abdominal pain	x	x		x													
Aggression/violence																	
Anorectal pain																	
Back pain	x	x		x												x	
Bowel habit change	?	x		?													
Breast lump	?			x						?							
Breathlessness	?		x				x					x	x				
Bullous/vesicular skin eruption				x							x						
Chest pain	x	x	x									x	x				

... alle Module

bis Modul 3.16
Augenheilkunde

60 SYMPTOMS

... bis **Weight loss**

Wie wurden/werden Zuordnungen (x) gemacht?:

- Schätzung durch mehrere Kommissionsmitglieder
- Korrektur durch die Modulkoordinatoren (*im Laufen*)
- Basis: größeres Thema in der Vorlesung (ca. 1 UE)

Manchester-Liste 2 – Diagnosen (AUSSCHNITT)

Modulnummer	1.01	1.02 + 1.06	1.05	2.01	2.02	2.04	2.05	2.07	2.08	2.09	2.12	2.13	2.14	2.15	2.16	2.20	
Index Clinical Situation (ICS):	Umgang mit kranken Menschen	Allgemeinmedizin/Klinische Fallpräsentationen	Bausteine des Lebens I-II	Erste Hilfe	Aufbau u. Funktion d. menschl. Körpers	Med. Wissenschaft	Unterrichtungs-kurs am Gesunden	Regulation d. Körperfkt. i. Gesundh. u. Krankh.	Endokrines System	Blut	Grundlagen der Pathologie	Infektion, Immunologie, Allergologie	Herz, Kreislaufsystem	Atmung	Niere	Grundlagen der Pharmakologie	Nervensystem / menschl. Verhalten
Diseases/ Syndromes/ Clinical Problems																	
Acid base disturbance	x		?	?			x						x	x			
Acne				x													
Acute liver disease/failure							?										
Acute renal disease/failure							?										
Adrenal excess							x	x									
Adrenal failure								x									
Affective disorders		?														x	
Allergic disorders		?		x			x			x		?					
Anaemia	x	?	x	x			x		x								

... alle Module

bis Modul 3.16
Augenheilkunde

152 DISEASES

... bis No. 152:
Varicose veins

Wie wurden/werden Zuordnungen (x) gemacht?:

- Schätzung durch mehrere Kommissionsmitglieder
- Korrektur durch die Modulkoordinatoren (*im Laufen*)
- Basis: größeres Thema in der Vorlesung (ca. 1 UE)

AG „Richtlinien für Klinische Praktika“

Was ist neu?

- **„Richtlinien für Klinische Praktika“
(Okt/Nov. 2007)**
- **Basis für Aussendung von VR Dierich an die PR-Leiter zur
Definition der Lehrziele in den klinischen Praktika**
- **Diese gesammelten Lehrziele sollen der Arbeitsgruppe der
Curricularkommission übergeben werden.**

Evaluation

Was ist neu?

- **Stand Juni 2007: keine laufende Evaluation der Pflichtlehre**
- **studentisch initiiertes Pilotprojekt (Modul Haut und Schleimhaut)
im Juli 2007 hatte großes, positives Echo unter Studierenden und
auch Lehrenden**
- **Erstellung eines Vorschlags für ein Hardware/Software-System,
wurde inzwischen beschafft**
- **Erstellung von Vorschlägen für den Senat:**
 - Evaluationsbogen Vorlesung (Module)
 - Evaluationsbogen Praktika
- **Jänner 2008:**
 - Verbesserung und formatliche Kondensierung
 - Probeläufe in ausgewählten Modulen Ende Jänner
- **fehlt noch:**
 - Bogen für Seminare und Klinisches Jahr



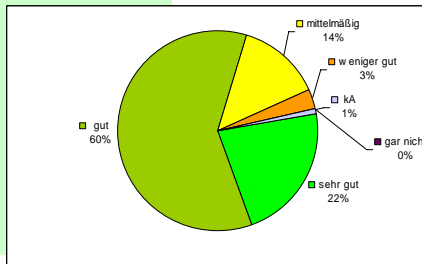
Beispiel (Auszug aus) der studentisch initiierten Evaluation Modul 2.23

z.B. Frage:

Konnten Sie dem Unterricht gut folgen?

Wenn Sie dem Unterricht nicht folgen konnten, was störte?

Wenn Sie dem Unterricht nicht gut folgen konnten, was störte?		
Nr.	Anzahl	Nennung
1	22	Schwätzen/ Kollegen/Lärm/Umgebung
2	8	zu leise Sprache des Vortragenden
3	6	Monotonie des Vortragenden
4	4	liebloser Vortrag bzw. reines Folienvorlesen
4	4	Geschwindigkeit des Vortrags zu schnell
4	4	Mikrofon/Technik
4	4	Langeweile
5	3	Vortrag ohne Mikrofon
6	2	Müdigkeit
6	2	kommen und gehen während Vorlesung
6	2	mangelnde Begriffserklärung
6	2	Baulärm
6	2	eigene Probleme
7	1	Stoff an sich
7	1	8.15 zu früh
7	1	mühsame Inhalte
7	1	zu spät kommende Vortragende
7	1	Alarmgesicherte Türe
7	1	zu viele Folien
7	1	keine Struktur
7	1	Motivation
GESAMT	73	



© Gerhard Traxler

Einstufung von klinisch-praktischen Fertigkeiten

In der Vermittlung von klinisch-praktischem Wissen ist es essentiell, den Lernprozess so zu gestalten, dass die Kontinuität zwischen verschiedenen Fachdisziplinen sowie zwischen verschiedenen Lehrveranstaltungen (Klinische Praktika, Klinisch-Praktisches Jahr [KPJ], Objective Structured Clinical Examination [OSCE]) gewährleistet ist.

Nachfolgend wird ein didaktisches Konzept zur Einstufung einzelner zu erlernender klinisch-praktischer Fertigkeiten vorgestellt. Dieses Konzept basiert auf fünf Levels. Die Reihenfolge der Levels klinisch-praktischer Fertigkeiten orientiert sich an Schwierigkeitsgrad und Ausmaß der damit verbundenen Verantwortung. Somit entspricht dies der Steigerung der Aufgaben während der klinisch-praktischen Ausbildung eines Arztes.

Dieses Konzept soll in erster Linie im Aufbau der klinischen Praktika, könnte aber auch in der Planung von KPJ und OSCE berücksichtigt werden. Die Levels I-IV können optimalerweise in klinischen Praktika erreicht werden. Die dem Level V zugeordneten praktischen Fertigkeiten können in der Regel erst während des Klinisch-Praktischen Jahres geübt werden. In den OSCE-Stationen können und sollen vorwiegend die Levels I-IV geprüft werden.

Level I:

Der Studierende ist in der Lage, eine allgemeine sowie symptomspezifische Anamnese zu erheben

Setzt voraus:

- theoretische Kenntnisse über die wichtigsten Krankheitsbilder
- ärztliche Gesprächsführung

Geübt wird:

- strukturierte fachspezifische Anamnese
- Fokussierung der Anamnese unter Berücksichtigung des aktuellen Zustandes

Level II:

Der Studierende ist in der Lage, eine physikalische (oder andere fachspezifische ärztliche) Untersuchung am Gesunden fachgerecht durchzuführen

Setzt voraus:

- Kenntnisse über fachspezifische Untersuchungsmethoden
- Kenntnisse der fachspezifischen Terminologie

Geübt wird:

- Durchführung der fachspezifischen Untersuchung am Gesunden
- Formulierung eines fachspezifischen Befundes

Level III:

Der Studierende ist in der Lage, eine krankheitsspezifische physikalische (oder andere fachspezifische ärztliche) Untersuchung an einem Patienten durchzuführen

Setzt voraus:

- Fundierte Kenntnisse über fachspezifische Untersuchungsmethoden
- Fertigkeit in Formulierung des fachspezifischen Befundes
- Fähigkeit, eine fachspezifische Untersuchung am Gesunden durchzuführen

Geübt wird:

- Durchführung der fachspezifischen Untersuchung am Patienten unter Berücksichtigung des aktuellen Zustandes
- Formulierung eines fachspezifischen Befundes unter Berücksichtigung des aktuellen Zustandes

Level IV:

Der Studierende ist in der Lage, spezifische Krankheitsbilder zu erkennen, diagnostische Maßnahmen sowie Behandlung und Management des Patienten zu planen

Setzt voraus:

- theoretische Kenntnisse über Behandlung und Management typischer Krankheitsbilder
- Fähigkeit, fachspezifische Befunde (Anamnese und Untersuchung) zu interpretieren.

Geübt wird:

- Erarbeitung und Implementierung eines Behandlungs- bzw. Managementplanes inkl.:
 - weitere diagnostische Maßnahmen
 - Symptommanagement
 - Behandlung und Nachbetreuung
- fachspezifische Aufklärung des Patienten über das weitere Procedere

Level V:

Der Studierende ist in der Lage, fachspezifische Untersuchungs- und Behandlungstechniken anzuwenden

Setzt voraus:

- Fundierte theoretische Kenntnisse und fortgeschrittene praktische Fertigkeiten im Bereich der Diagnostik, Behandlung und Management typischer Krankheitsbilder

Geübt wird:

- Anwendung fachspezifischer Untersuchungs- und Behandlungstechniken.

Fragebogen zu "Voransicht"

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,
dieser Bogen wird maschinell ausgewertet. Markieren Sie bitte bei jeder Frage genau eine Antwort so: ○○.
Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie bitte den falsch markierten Kreis und noch etwas darüber hinaus aus,
ungefähr so: ○○.
Bitte verwenden Sie zum Ausfüllen nur schwarze oder blaue Farbe. (n.a. = *not applicable* = trifft nicht zu)

Die/der Lehrende hat ...

	stimme ich zu		stimme ich nicht zu		n.a.
... den Lehrstoff gut vermitteln können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... den Lehrstoff gut aufgebaut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... den Lehrstoff an die verfügbare Zeit gut angepasst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... audio-visuelle Medien gut eingesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die/der Lehrende hat ...

	stimme ich zu		stimme ich nicht zu		n.a.
... gute Unterlagen im VMC-I bereitgestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Unterlagen rechtzeitig im VMC-I bereitgestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... andere gute Lernunterlagen (Skripten, Literaturhinweise, Handouts, etc.) rechtzeitig zur Verfügung gestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	stimme ich zu		stimme ich nicht zu		n.a.
Die/der Lehrende hat Genderaspekte gut berücksichtigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	stimme ich zu		stimme ich nicht zu		n.a.
Die/der Lehrende hat ihre/seine Lehre immer selbst abgehalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Lob und Tadel zur/zum Lehrenden:

Lob:

Tadel:

Herzlichen Dank für die Teilnahme an der Evaluation! —○—

Servicecenter Evaluation & Qualitätsmanagement der Medizinischen Universität Innsbruck
<http://www.i-med.ac.at/qm/>

—○—

Fragebogen zu "Voransicht"

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,
 dieser Bogen wird maschinell ausgewertet. Markieren Sie bitte bei jeder Frage genau eine Antwort so: ○○.
 Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie bitte den falsch markierten Kreis und noch etwas darüber hinaus aus,
 ungefähr so: ○●.
 Bitte verwenden Sie zum Ausfüllen nur schwarze oder blaue Farbe. (n.a. = *not applicable* = trifft nicht zu)

	sehr gut			nicht gut	n.a.
Die Organisation und Koordination im Modul war ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Praxisnähe im Modul war ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Abstimmung der Lehrinhalte zwischen den Disziplinen war ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihre Anregungen zur Verbesserung:					
	ja			nein	n.a.
Können Sie dem Unterricht gelingen ?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geeignet wurde ich durch (z.B. schlechte Akustik, überfüllter Raum, schlechte Klimatisierung, unzureichende Beleuchtung ...) ...					

	ja			nein	n.a.
Wurde im Modul vermittelt, was prüfungsrelevant ist .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Was wurde Ihrer Meinung nach unzureichend oder nicht behandelt?					

	stimme ich zu			stimme ich nicht zu	n.a.
Die inhaltlichen Wiederholungen im Modul waren genau richtig .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Was sollte Ihrer Meinung nach seltener/öfter wiederholt werden?					

	stimme ich zu			stimme ich nicht zu	n.a.
Im Modul wurden Genderaspekte gut berücksichtigt .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	sehr gut			nicht genügend	n.a.
Gesamtbeurteilung des Moduls:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Herzlichen Dank für die Teilnahme an der Evaluation!
 Servicecenter Evaluation & Qualitätsmanagement der Medizinischen Universität Innsbruck - <http://www.i-med.ac.at/qm/>

Fragebogen zur Evaluation der Lehre an der Medizinischen Universität Innsbruck

Entwurf Fragebogen für Praktika: Stand Dezember 2007 Entwurf

Veranstaltung: _____
Praktikumsleiter/in: _____

generell:

- kann auch 5er oder 6er Skala sein mit: „stimme völlig zu“ (1) – „stimme überhaupt nicht zu“ (5/6)
- weitere Spalte „trifft nicht zu“ für II, III jedenfalls einzufügen

I. Organisation

	stimme ich zu	stimme ich eher zu	stimme ich eher nicht zu	stimme ich nicht zu
1. Das Praktikum hat eine erkennbare Gliederung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Das Praktikum verläuft nach einem klaren Zeitplan.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Dauer des Praktikums ist angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Das Praktikum ist im Studienplan gut integriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Es gibt einen Lehrzielkatalog zum Praktikum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Der Lehrzielkatalog ist auf das Praktikum abgestimmt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Die Gruppe war zu groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

II. Ausstattung

	stimme ich zu	stimme ich eher zu	stimme ich eher nicht zu	stimme ich nicht zu
1. Die Funktionalität der Geräte ist gewährleistet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Anzahl an Geräten war ausreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der technische Stand der Geräte war ausreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

III. Sicherheit

	stimme ich zu	stimme ich eher zu	stimme ich eher nicht zu	stimme ich nicht zu
1. Die Sicherheitsvorkehrungen sind ausreichend getroffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Einweisungen zur Benützung der Geräte/ Chemikalien/etc. sind verständlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

IV. Lehrende/Betreuer/innen

	stimme ich zu	stimme ich eher zu	stimme ich eher nicht zu	stimme ich nicht zu
1. Der/die Betreuer/in hat sich namentlich vorgestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Der/die Betreuer/in war pünktlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der/die Betreuer/in hat sich rechtzeitig nach dem Wissensstand der Studierenden erkundigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Der/die Betreuer/in ist fachkompetent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Der/die Betreuer/in ist engagiert und motiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Anzahl der Betreuer/innen ist ausreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

V. Aufgabenstellungen

	stimme ich zu	stimme ich eher zu	stimme ich eher nicht zu	stimme ich nicht zu
1. Die Aufgaben im PR waren ganz vorwiegend praktische	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich konnte/durfte selbständig arbeiten bzw. üben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich musste selbständig arbeiten bzw. üben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich bekam Hilfestellung bzw. Feedback vom Betreuer, von der Betreuerin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich bekam Hilfestellung bzw. Feedback von den anderen Studierenden der Gruppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Anzahl der Betreuer/innen ist ausreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

VI. Studierende

	stimme ich zu	stimme ich teilweise zu	stimme ich teilweise nicht zu	stimme ich nicht zu
1. Das Praktikum fördert mein Interesse an diesem medizinischen Fach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich finde, das Praktikum ist für meine spätere berufliche Tätigkeit relevant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich habe während des Praktikums viel gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

VII. Wie würden Sie das Praktikum beurteilen?

- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft

VIII. Lob und Tadel zum Praktikum

Lob	Tadel

IX. Anregungen

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

E – Learning

E-Learning nimmt einen immer größeren Stellenwert sowohl in der prä- als auch postpromotionellen Lehre und im sog. "Lifelong-Learning" ein, und kann der klassischen Präsenzlehre, durch die zeitliche und örtliche Unabhängigkeit, wertvolle Dienste erweisen. Die "alte" Plattform, der E-Campus wurde mit Beginn WS 07/08 durch den "Virtual Medical Campus Innsbruck" (VMC-I) ersetzt. Dieses System ist an der Meduni Graz (MUG) seit 2004 voll in den Studienplan implementiert, und bietet eine sehr sichere und leicht benutzbare Struktur. Weiters gibt es die Möglichkeit mit der MUG Lernobjekte auszutauschen, aber auch die Einbindung in das neue Verwaltungssystem "i.med-inside" (welches auch von der Uni Graz stammt) ist sehr einfach möglich!

Die erste Aufgabe war die Strukturierung des Systems nach den Vorgaben des hiesigen Studienplans, also die semestrale und moduläre Anpassung. Dabei wurden alle schon im E-Campus vorhandenen Dokumente übernommen und im VMC-I, in einheitlicher Form, eingepflegt, und in weiterer Folge durch aktuelle Dokumente des Semesters laufend ergänzt bzw. ersetzt.

Der VMC-I soll jedoch nicht nur als Datenablage für die Vorlesungsunterlagen dienen, sondern in weiterer Folge, im Sinne des "Blended Learning", auch für eine Entlastung und Verbesserung der Präsenzlehre zur Verfügung stehen. Dabei können alle modernen multimedialen Techniken genutzt werden, z.B. Einbindung von Video, Audio oder Animationen. Auch die einfache und schnellen Verteilung von Zusatzunterlagen (Kopien, Artikel, Praktikumsunterlagen ...) kann mit dem VMC-I realisiert werden.

Eine weitere interessante und auch wertvolle Möglichkeit in der Ausbildung sind die "Web-Based-Trainings" (WBT). Im Schnitt werden in ca. 20 Fragen MCQ Fragen gestellt, welche jedoch nicht nur mit Richtig/Falsch bewertet werden, sondern jeweils eine Feedback- oder Erklärungsfunktion bieten. Damit kann einerseits der Studierende den Lernerfolg überprüfen, andererseits kann durch Pflicht-WBTs auch eine Voraussetzung für den weiteren Studienfortschritt, oder z.B. für ein Praktikum, geschaffen werden.

Ideen oder Anfragen bez. der Möglichkeiten, und/oder zum E-Learning ganz allgemein, können jederzeit an mich (stefano.longato@i-med.ac.at) (Leitung E-Learning, Neue Medien und multimediale Konzeption) getätigt werden. Auch Anfragen zum Thema Copyright u.ä. bitte an diese Adresse.

Dr . Stefano Longato

Leistungsorientierte Mittelvergabe für die Lehre – LOM-Lehre

Vorbemerkungen

LOM-Lehre – quantitative Kennzahlen

- 1) Die AG LOM-Lehre wünscht sich geeignete Instrumente zur Erhebung der Qualität. Sie weist jedoch darauf hin, dass auch Quantität eine Leistung darstellt, wohingegen qualitative Instrumente – derzeit – nicht zur Verfügung stehen.
- 2) Die Evaluation von Lehrveranstaltungen [durch Studierende] wird von der AG LOM-Lehre als [einer unter mehreren] Qualitätsfaktor angesehen: derzeit seien aber keine Daten vorhanden; eine verlässliche Datenerhebung wird in Zukunft notwendig sein.
- 3) Es war NICHT Aufgabe der Arbeitsgruppe, ein entsprechendes qualitatives Instrumentarium zu entwickeln (wie dies auch die AGs LOM-Publikationen und LOM-Drittmittel nicht getan haben).

Modell für LOM-Lehre (Version 1.1)

- Es soll ein möglichst aktuelles Bild der Lehre durch Mittel der LOM-Lehre bonifiziert werden.
- Die Berechnung erfolgt künftig in allen Punkten für das jeweils abgelaufene Studienjahr (01.10. – 30.09.; aktuell für das Studienjahr 2005/06).
- Die Berechnungseinheit stellt ein LOM-Lehre-Punkt (LLP) dar; ein LOM-Lehre-Punkt sollte dabei etwa dem Aufwand einer Semesterstunde entsprechen.

SÄULE A: curriculare Pflichtlehre + Prüfungsfragen + POL-Fälle + Diplomarbeiten

Curriculare Pflichtlehre pro wissenschaftlicher/wissenschaftlichem Mitarbeiter(in) (LLP_{CuP})

$$LLP_{CuP} = \frac{\text{absolute Beauftragungsstunden pro Organisationseinheit}}{\text{Personalstand wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter}_{\text{Bund}}}$$

- Stichtag für den Personalstand ist der Beginn des jeweiligen Studienjahres (01.10.). Gewertet werden die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisationseinheit, nicht jedoch die studentischen Mitarbeiter in der Lehre (Demonstratoren, Tutoren, u.ä.).
- Die klinisch-praktische Ausbildung im Studienplan Q202 (Klinisch-praktisches Jahr) zusätzlich mit 0,38 LLPs pro Woche pro betreuender/betreuendem MitarbeiterIn (1,5 LLPs pro 4 Wochen pro betreuender/betreuendem MitarbeiterIn) bewertet.
- Die klinisch-praktische Ausbildung im Studienplan Q203 (72-wöchiges Praktikum) wird zusätzlich mit 72 LLPs bewertet.

Prüfungsfragen (LLP_{PF})

$$1 \text{ LLP}_{PF} = 45 \text{ Prüfungsfragen}$$

- Prüfungsfragen werden in Semesterwochenstunden umgerechnet. Basis dafür ist die schon bisher gebräuchliche Umrechnung 1 UE \rightarrow 3 Prüfungsfragen.
- Bewertet werden alle approbierten, in die Datenbank übernommenen Prüfungsfragen pro Studienjahr.
 - Für die erstmalige Vergabe vom LOM-Lehre-Mitteln gilt als Ausnahmeregelung: es werden alle bis 30.09.2006 eingereichten Prüfungsfragen gewertet.

Rigorousale Prüfungen (LLP_R)

$$1 \text{ LLP}_R = 3 \text{ Teilprüfungen zu einem Rigorosum}$$

- Gewertet werden Teilprüfungen zu einem Rigorosum der Studienrichtung Q201 (Humanmedizin alt).
- Bewertet werden alle durchgeführten/abgehaltenen Teilprüfungen pro Studienjahr.
 - Für die erstmalige Vergabe vom LOM-Lehre-Mitteln gilt als Ausnahmeregelung: es werden alle von 01.01.2001 bis 30.09.2006 durchgeführten/abgehaltenen Teilprüfungen gewertet.

Geschriebene POL-Fälle (LLP_{POLF})

$$1 \text{ POL-Fall} = 1 \text{ LLP}_{POLF}$$

- Bewertet werden alle neu geschriebenen POL-Fälle pro Studienjahr.
 - Für die erstmalige Vergabe vom LOM-Lehre-Mitteln gilt als Ausnahmeregelung: es werden alle bis 30.09.2006 eingereichten POL-Fälle gewertet.

Diplomarbeiten-SSt. (LLP_{DA})

1 Diplomarbeit_{intern} = 2 LLP_{DA}

1 Diplomarbeit_{extern} = 1 LLP_{DA}

- Interne Diplomarbeiten sind Diplomarbeiten für die Studienrichtungen Q202 und Q203 an der Medizinischen Universität Innsbruck.
- Externe Diplomarbeiten sind Diplomarbeiten im Auftrag von Fakultäten der Leopold-Franzens-Universität (Naturwissenschaften, Psychologie, etc.).
- Gewertet werden die im der Berechnung zugrundeliegenden Studienjahr fertig gestellten Diplomarbeiten.
 - Für die erstmalige Vergabe vom LOM-Lehre-Mitteln gilt als Ausnahmeregelung: es werden alle von 01.01.2001 bis 30.09.2006 abgeschlossenen Diplomarbeiten gewertet.
- Nicht-universitäre Diplomarbeiten werden nicht gewertet.
- Wissenschaftliche Arbeiten der Studienrichtungen Q201 (Humanmedizin alt), Q090 (Doktoratsstudium) und Q094 (PhD) sind keine Diplomarbeiten (sondern Dissertationen) und sollten daher definitionsgemäß in zumindest einer wissenschaftlichen Publikation münden; sie sind daher unter der LOM-Wissenschaft zu werten.

SÄULE B: Lehrbücher/Lehrbuchbeiträge + Veröffentlichungen zur Lehre + curricular-koodinative Tätigkeiten

Lehrbücher/Lehrbuchbeiträge + Veröffentlichungen zur Lehre (LLP_{LBB})

0 – 20 Seiten = 3 LLP_{LBB}

21 – 50 Seiten = 6 LLP_{LBB}

51 – 200 Seiten = 12 LLP_{LBB}

> 200 Seiten = 24 LLP_{LBB}

Übersetzungen und erweiterte/überarbeitete Auflagen = 50%

- Grundlage ist die Seitenzahl des Lehrbuchs oder des Lehrbuchbeitrages.
- Lehrbücher/Lehrbuchbeiträge können nur dann gewertet werden, wenn das Werk eine ISBN besitzt und die Affiliation der Autorin/des Autors auf die Medizinische Universität Innsbruck verweist.
- Neuauflagen, Lizenzausgaben und Übersetzungen sind nur dann mit 50% bewertbar, wenn sie in wesentlichen Teilen neu verfasst sind. Übersetzungen sind in ihrer Erstauflage jedenfalls mit 50% zu werten.
- Gewertet werden die im der Berechnung zugrundeliegenden Studienjahr herausgekommenen Lehrbücher/Lehrbuchbeiträge.
 - Für die erstmalige Vergabe vom LOM-Lehre-Mitteln gilt als Ausnahmeregelung: es werden alle von 01.10.2001 bis 30.09.2006 herausgekommenen Lehrbücher/Lehrbuchbeiträge gewertet.

Curricular-administrative Tätigkeiten (LLP_{CaT})

Modulkoordination (Modul < 3 SSt.) = 1 LLP_{CaT}

Modulkoordination (Modul 3 – 10 SSt.) = 2 LLP_{CaT}

Modulkoordination (Modul > 10 SSt.) = 3 LLP_{CaT}

Semesterkoordination = 3 LLP_{CaT}

Prüfungsorganisation = 3 LLP_{CaT}

Prüfungsorganisation = 2 LLP_{CaT}

- Die Bewertung erfolgt pro Semester; wird eine Tätigkeit in zwei Semestern ausgeführt, werden beide Semester gewertet.

- Als Prüfungskoordination werden die Koordination (Einwerben von Prüfungsfragen, Zusammenstellung der Aufgabenhefte, Leitung der Prüfungskommission, etc.) für jeweils einen Block aus SIP und zugehörigen FIPs während eines Semesters gewertet.
- Gewertet werden die im der Berechnung zugrundeliegenden Studienjahr geleisteten curricular-administrativen Tätigkeiten.
 - Für die erstmalige Vergabe vom LOM-Lehre-Mitteln gilt als Ausnahmeregelung: es werden alle seit der Einführung des Studienplans Q202 bis 30.09.2006 geleisteten curricular-administrativen Tätigkeiten gewertet.

SÄULE C: Didaktische Qualifikationen (LLP_Q)

Master of Medical Education = 20 LLP_Q

Teilnahme am MAW = 1 LLP_Q

Teilnahme an der POL-Tutoren-Ausbildung = 1 LLP_Q

Teilnahme an der POL-Fallschreiber-Ausbildung = 0,5 LLP_Q

- Didaktische Qualifikationen werden in dem auf deren Erwerb folgenden Studienjahr – auf Basis einer jährlichen Erhebung – gewertet.
 - Für die erstmalige Vergabe vom LOM-Lehre-Mitteln gilt als Ausnahmeregelung: es werden alle von 01.10.2001 bis 30.09.2006 erworbenen didaktischen Qualifikationen gewertet.